



Info 1 | 2006



Entlassungsstopp beim Bundespersonal!

Bis 2011 will der Bund über 5000 Stellen abbauen. Noch ist es nicht zu spät, mit einem Entlassungsstopp die Verunsicherung beim Personal zu bekämpfen.

Unsicherheit darüber, ob man vom Stellenabbau in der Bundesverwaltung betroffen sein wird, senkt die Motivation, den Wandel mitzutragen und erhöht die Resignation. Dies ist ein Ergebnis aus der Personalerhebung 2005. Die Angst vor Entlassungen vergiftet also das Arbeitsklima. Dagegen kann etwas getan werden: Entlassungen im Rahmen von Umstrukturierungen nicht mehr zulassen (vgl. nebenstehendes Beispiel).

Jobbörse reicht nicht

Die zusätzlichen sechs Monate in der Jobbörse sind gut und wichtig. Die Erfahrungen haben aber gezeigt, dass dies nicht genügt. Trotzdem kommt es zu Entlassungen, ohne dass den Betroffenen eine zumutbare Stelle finden. Als zumutbar gelten drei Lohnklassen weniger sowie täglich bis zu vier Stunden Arbeitsweg! Entlassungen sind einfacher geworden. Kommen jetzt die kritischen MitarbeiterInnen dran, denen bisher nicht gekündigt werden konnte, weil dies nur wegen mangelnder Leistung möglich war?

Der vom vpod initiierte und von allen Verbänden unterstützte Vorschlag auf Entlassungen im Rahmen der Umstrukturierungen zu verzichten ist bisher von Bundesrat Merz abgelehnt worden.

Im Gegenteil: Der Bundesrat will den Kündigungsschutz sogar noch verschlechtern. Der vpod macht Gegendruck. Helfen Sie mit!

SBB macht es vor!

Unter massivem Spardruck musste die SBB in fünf Jahren 13% bzw. mehr als 4000 Stellen abbauen. Gemäss einem im Jahr 2000 unterzeichneten Abkommen mit den Gewerkschaften verzichtete die SBB während der Vertragsdauer auf Entlassungen aus betrieblichen oder wirtschaftlichen Gründen. Stattdessen richtete die SBB Zentren zur «Neuorientierung & Arbeit» ein. Von Reorganisationsmassnahmen Betroffene werden darin auf ihre berufliche Zukunft inner- oder ausserhalb der SBB vorbereitet, werden ausgebildet, wenn nötig psychologisch betreut usw.. Für die TeilnehmerInnen ist das ganz normale Arbeitszeit zu den bisherigen Konditionen. Das Resultat überzeugt: Sie finden durchschnittlich in 10 Monaten eine definitive Lösung. Entlassungen mussten keine ausgesprochen werden.

Gemäss Umfrage ist für 90% der SBB-Belegschaft heute der umfassende Kündigungsschutz die wichtigste Sache – weit vor zusätzlichen Ferientagen oder höheren Löhnen.

Der vpod setzt sich ein, dass auch der Bund mutige Schritte in diese Richtung unternimmt und z.B. ein Job Center für alle Bundesangestellten nicht nur für das VBS einrichtet.

Der vpod berät und unterstützt, z.B. wenn Sie von Umstrukturierungen betroffen sind. Deshalb heute noch Mitglied werden: www.sos-bundespersonal.ch oder Telefon 031 371 67 45.